

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

7. "Laßt uns Frieden halten!"

## „Laßt uns Frieden halten!“

(Mitgeteilt durch Dr. G. v. L.)

So ruft Mr. C. S. Mathen aus New Philadelphia, Ohio aus, und fügt bei, daß der Beginn des XX. Jahrhunderts sich auszeichnen sollte durch Entscheidung aller streitiger, nationaler Fragen, auf friedlichem Wege, so daß dadurch die Festsetzung eines ewigen Friedens geschaffen werden könnte.

In einer vor kurzem in Boston abgehaltenen Versammlung präsiidierte Mr. Samuel Gompers in der »American Federation of Labor« (Brüderschaft der amerikanischen Arbeiter) und sagte: „Die Organisation der Arbeit ist eine Frage, mit der alle zivilisierten Länder sich befassen und damit sympathisieren. Noch nirgends hat eine Versammlung von Arbeitern stattgefunden, in der nicht über Frieden gesprochen und die absolute Notwendigkeit von Ruhe zur Sprache kam“.

Das moderne Kriegsführen ist heillos teuer. Enorme Summen werden aufgebraucht und unermessliches kostbares Blut vergossen. Von 1790 bis 1880 haben amerikanische wie europäische Kriege 4470000 Menschenleben und 15000000000 Dollars (= 60 Tausend Millionen Mark) gekostet. Und der indirekte Schaden kann nicht einmal annähernd angegeben werden. Der Napoleon'sche Krieg von 1812 soll 600000 Menschenleben gekostet haben, die teils durch Kugeln, Kälte und Hunger in 134 Tagen um's Leben kamen. Der Krim-Krieg hat den daran beteiligten Nationen 1500 Millionen Dollars gekostet (= 6 Tausend Millionen Mark). Die Russen verloren dabei über 400000 Soldaten und die Alliierten 150000.

Es ist kaum faßlich, daß seit 1851 die Hauptkriege (d. h. Transvaal-Krieg nicht mitgerechnet) 565000 Menschenleben und 4430000000 Dollars = fast 18000 Millionen Mark gekostet haben. Wohlgeremkt, darunter ist weder der Krieg mit Kuba und den Philippinen, noch der Burenkrieg mitgerechnet, welcher letzterer den Engländern täglich eine Million kosten soll! —

NB. Da aber alles ein Aber hat, so muß die Weisheit einer Vorsehung wissen, warum sie das zuläßt; es muß ein Zweck unterliegen. Und nachdem der große Seher A. J. Davis schon 1854 in »Approoehing Crisis« und mir 1881/2 meine Haus-Medien für Ende dieses J. S. den Beginn eines verheerenden Weltbrandes kriegerischer Art vorausgesagt, weil die Menschheit, sich selbst überlassen, sich gegenseitig zu Grunde richten würde, so sind solche, die Menschheit dezimierende Kriege notwendig, um eine Reinigung vorzunehmen. „Es werden (so sagte einmal meine Frau in einem trance-Vortrage) nur Solche am Leben erhalten, die die Fähigkeit in sich tragen, ein neues, besseres Menschengeschlecht zu zeugen. Die weise Vorsehung weiß immer die rechten Mittel und Wege zu finden, um den Menschen den richtigen Pfad zu seiner Selbsterlösung finden zu lassen“. — Dadurch wurde mir der Zweck der kommenden Weltkriege klar.

## Neues auf dem Gebiete der Gesundheitspflege und naturgemäßen Heilkunde.

Die bekannte Firma Carl Mez & Söhne in Freiburg i. Breisgau hat seit Jahren das Bestreben, gesundheitliche Unterleidstoffe einzuführen.

Es ist ja eine bekannte Tatsache, daß z. B. die englischen Wollstoffe, welche zu Jacket-Anzügen für Herren so bevorzugt werden, nicht nur darin seinen Grund hat, daß eine ausgewählte Qualität Wolle verwendet wird, sondern, daß die Art des Gewebes, die Methode der Färbung, die Fadenspinnung u. s. w. eine für die Gesundheit und Warmhaltung des Körpers, ohne störende Wärmeisolation, anpassende ist. Charakteristisch ist hierbei die Porosität, die Luftdurchlässigkeit. Die deutschen Fabrikate, welche meist dünnsfadiger und dichter gewebt sind, wurden von der englischen Konkurrenz arg bedrängt, darob bei unseren Landsleuten der Mergel über Englands Warengüte. Die englische Ware hat sich einen Welttruf erworben durch die Gediegenheit, Haltbarkeit und Annehmlichkeit im Tragen. Für die deutsche Industrie giebt es nun ein Mittel, die englische Konkurrenz zu beseitigen und das ist: mindestens gleich-, besser noch, bessermachen. Mit Schimpfereien über Englands Welthandel wird nichts erzielt. Es ist daher schon von rein volkswirtschaftlichen und nationalen Gesichtspunkten aus das Unternehmen von C. Mez & Söhne zu unterstützen, welches Hemden und Unterleidstoffe ähnlich wie englisches Gewebe aus